

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.

Den 23. Januar 1830.

I n h a l t.

Geschichte der Erdbeben. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Gebornen u. — 64 Bekanntmachungen.

Geschichte der Erdbeben.

Sowohl derjenige, welcher die Wirkungen der Erdbeben aus Erfahrung kennt, als auch der, welcher nur von ihnen gehört hat, muß eingestehen, daß sie zu den furchtbarsten Naturerscheinungen gehören. Eine geschichtliche Aufzählung derselben kann daher wohl nicht ohne Interesse seyn, da besonders im vorrigen Jahre Erdbeben und Erderschütterungen in manchen Gegenden, besonders in Spanien, nach den in öffentlichen Blättern befindlichen Nachrichten, große Verheerungen angerichtet haben.

Unstreitig haben die Erdbeben von jeher eine große Rolle bey der Ausbildung und Veränderung des Erdkörpers gespielt. Da aber aus jenen frühesten Zeiten keine Nachrichten auf uns gekommen sind,

XXXI. Jahrg.

(4)

so



so können davon auch weiter keine näheren Umstände angegeben werden; und Vermuthungen vertreten hier nur die Stelle der deutlichen Angaben. Das erste Erdbeben, dessen die Geschichte gedenkt, fällt in das Jahr der Welt 3475. Bey diesem Erdbeben gerieth der Berg Gibello — nachher Aetna genannt — in einen so heftigen Brand, daß die große und schöne Stadt Katanea ganz verwüstet wurde, und mehrere tausend Menschen dabey das Leben verloren.

Im Jahre 3578 ward der Peloponnes, oder das heutige Morea, durch ein Erdbeben hart mitgenommen. Das Meer stieg zu einer solchen Höhe, daß zwey ansehnliche Städte am forinthischen Meerbusen, Bura und Helika, von der See überschwemmt und unter das Wasser fortgerissen wurden. Ovidius, der 10 Jahre vor Christi Geburt lebte, meldet, daß man bey hellem Wetter und stiller See noch die Mauern und Thürme am Boden des Meeres habe wahrnehmen können.

Im Jahre 3726 erlitt die Landschaft Karien in Kleinasien sammt der gegenüber liegenden Insel Rhodus durch ein Erdbeben eine schreckbare Erschütterung, und der berühmte Kolos — ein Sinnbild der großen Sonne — stürzte bey dieser Gelegenheit zusammen \*).

Unge-

\*) Dieser Kolos war von ungeheurer Größe, von Erz gegossen, inwendig hohl und mit großen Felsenstücken ausgefüllt. Jeder Finger hatte die Größe eines Menschen, und nach Verhältniß das Uebrige. Er stand am Eingange des Hafens, mit den Füßen auf starken Mauern an beyden Ufern ausgesperrt, so daß die größten Schiffe zwischen den Beinern in den rhodischen Hafen einlaufen konnten. Dieser Kolos ward unter die sieben Wunder der Welt gerechnet, und diente des Nachts den Schiffen als Leuchthurm.



Ungefähr 28 Jahre vor Christi Geburt, im Jahre 3919, ward ganz Judäa durch ein anhaltendes Erdbeben in Schrecken gesetzt. Es war das siebente Jahr der Regierung des Königs Herodes. Tausende von Menschen kamen dabey ums Leben, und das Land litt unsäglichen Schaden.

Im Jahre 18 nach Christi Geburt hatte Kleinasien dasselbe Schicksal. Zwölf Städte, worunter Ephesus, Sardes und Philadelphia die bekanntesten sind, wurden mehr oder weniger verwühet, so daß Liberius zur Wiederherstellung derselben große Summen verwenden mußte.

Im Jahre 33 nach Christi Geburt hatte Judäa nochmals das Unglück, von einem Erdbeben heimgesucht zu werden. Es fand bey dem Kreuzestode des Erbsüßers statt, wie auch die Bibel erzählt, und war von einer Verfinsternung der Sonne begleitet. Dies geschah im neunzehnten Jahr des Liberius. Unter dem Nero verfiel im Jahr 58 die Stadt Laodicea in Asien fast gänzlich.

Im zweyten Jahrhundert spürte man wenige Naturerscheinungen dieser Art. — Desto fürchterlicher wütheten die Erdbeben im dritten. Wir begnügen uns, eines der schrecklichsten anzuführen, nämlich das von 242. Dieses Erdbeben brachte vielen Ländern Verderben, besonders aber der Hauptstadt von Syrien, Antiochia, wo der Erdboden ein ganzes Jahr hindurch nicht zur Ruhe kam. Die Stadt Durazzo in Dalmatien versank fast ganz, und mehrere Städte in Italien erfuhren ein ähnliches Schicksal. Zu Rom zitterte die Erde drey Tage, und Alles gerieth in Schrecken. Noch im folgenden Jahre



dauerten die Beben fort, und die Stadt Casarea, im Lande Pontus, versank bis auf die Kirche und die Wohnung des Bischofs. Ein Gleiches begegnete der Stadt Berithus in Phönizien.

Im Jahr 365 wurden durch heftige Wetter und Erdbeben Berge von ihren Stellen gerückt und in die Flüsse gestürzt, so daß diese sich neue Bahnen suchen mußten. Wo vorhin ebene Felder waren, da fuhr man mit Schiffen, und der Meeresgrund hatte sich zum trocknen Lande erhoben. Schließlich fiel zu Constantinopel ein solcher Hagel, daß mehr als 1000 Menschen und Thiere erschlagen wurden.

Am 14. September 458 ward Antiochia abermals durch ein Erdbeben heimgesucht. Die größten Gebäude stürzten zusammen. Kleinasien, Griechenland und die römischen Inseln litten zu gleicher Zeit.

Nicht besser ging es der Stadt Antiochia im Jahre 478. Auch Constantinopel ward betroffen. Mehrere tausend Menschen wurden an beyden Orten von den einstürzenden Gebäuden erschlagen oder lebendig begraben. Einige Jahre später gingen in Dardanien 24 Schloffer unter, und mehrere kleine Städte und Dörfer wurden verschlungen.

Alle bisherige Erdbeben übertraf das von 526. Antiochien ward abermals ergriffen, und es verschwanden eine Menge Häuser aus der sichtbaren Welt. Zu noch größerm Unglück brachen unterirdische Flammen hervor, welche die noch stehenden Wohnungen ergriffen und in Brand steckten. Die Feuersbrunst dauerte 6 Tage, und erlosch nicht eher, als bis alles Brennbares verzehrt war. Die Stadt war, nachdem sie 800 Jahre gestanden hatte, von der Erde vertilgt.

Zu



Zu gleicher Zeit wüthete der Vesuv fast so arg, als er im Jahre 79 getobt hatte, warf viel Asche und Steine aus, und verderbte die umliegende Gegend. Bis nach Friesland erstreckte sich der unterirdische Aufbruch. Das Meer wallte über, Teiche zerrissen und das Land ward überschwemmt. 6000 Menschen und noch weit mehr Thiere kamen um.

Im Jahre 552 erschütterte ein Erdbeben ganz Griechenland, und einige Städte wurden ganz umgekehrt. Das Meer schwoh auf, überfluthete ganze Landstriche, und ließ eine Menge todter Fische nach seinem Rückzuge zurück.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Logogryphs im 3. Stück:  
Glaube, Laube, Laub.

## Chronik der Stadt Halle.

1.

### U n i v e r s i t ä t .

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

### W o h l t h ä t i g k e i t .

Für das Martinsstift zu Erfurt gingen ein 5 Sgr.  
von M. C. A. Für die hiesigen Freyschulen über-  
sandte

3



sandte Hr. Graf zu Stollberg: Wernigerode bey Gelegenheit der ihm zugeschiedten Schrift über Franckens Denkmal 3 Thr. S. Hesekiel.

Ein sehr achtbarer Bürger und Freund der Armen hat mir zum Besten der Armen Eine Kaster Holz angewiesen, die durch die betreffenden Herren Bezirksvorsteher vertheilt worden ist, und wofür ich hiedurch im Namen der Armen herzlich danke.

Halle, den 13. Januar 1830.

Der Nendant J. W. Körbin.

8.

Gebührne, Getrauerte, Gestorbene in Halle ꝛ.  
December 1829. Januar 1830.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 6. Jan. dem Drehorgelspieler Geist ein S., Johann Christian Wilhelm. (Nr. 1062<sup>b</sup>.)  
Den 8. dem Handarbeiter Görtter eine F., Friederike Amalie. (Nr. 875.) — Den 11. eine unehel. Tochter. (Nr. 1502.) — Den 14. dem Maurergesellen Schröder eine F., Marie Rosine Erdmürhe. (Nr. 1396.)

Ulrichsparochie: Den 1. Januar dem Glasermeister Zacharias ein Sohn, Johann Wilhelm Adolph Carl. (Nr. 317.)

Moritzparochie: Den 11. Januar ein unehel. S. (Nr. 852.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 2186.) — Den 14. dem Handarbeiter Wittig eine Tochter, todt geboren. (Nr. 646.) — Den 15. eine unehel. F. — Den 16. eine unehel. F. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 17. Dec. dem Schenkwrith Sturm ein Sohn, Gustav Adolph Franz. (Nr. 1356.) —  
Den



Den 30. ein unehel. S. (Nr. 1077.) — Den 13. Jan. 1830 dem Strumpfwirkermeister Christian ein S., Christoph Friedrich Eduard. (Nr. 1095.)

Glauchau: Den 17. Decbr. dem Neublauerfertiger Schlorecke eine F., Pauline Bertha. (Nr. 1753.) — Den 8. Januar 1830 dem Handarbeiter Kummer ein Sohn, Carl Ferdinand. (Nr. 1979.)

b) Getraute.

Neumarkt: Den 17. Januar der Musikus Dresfeler mit C. W. E. verw. Bernstein geb. Wegner.

Glauchau: Den 17. Januar der Schuhmacher Meier mit J. Kobigsch.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Januar des Schneidersmeisters Edelmann F., Marie Sophie, alt 2 W. Krämpfe. — Des Schneidergesellen Baader Sohn, Friedrich August Carl, alt 1 J. 9 M. Wasserschlag. — Den 12. des Schuhmachermeisters Kexer F., Rosine Friederike, alt 19 J. 2 M. 4 F. Auszehrung. — Des Schuhmachersgesellen Thürmer Wittwe, alt 64 J. Wassersucht. — Den 13. des Professors Voigtel Ehefrau, alt 61 J. 10 M. 1 W. 2 F. Nervenschlag. — Den 15. des Schneidermeisters Edelmann Ehefrau, alt 24 J. 10 M. 3 W. 2 F. Auszehrung. — Der Bataillons- Arzt bey der 4ten Jäger-Abtheilung Dr. Jäckert, alt 40 J. 11 M. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 14. Januar des Handarbeiters Siegmeyer F., Johanne Marie Friederike, alt 6 J. 5 M. Auszehrung. — Den 15. des Professors Dr. Thilo Tochter, Marie Caroline, alt 7 M. 3 W. Wasserkopf.

Moritzparochie: Den 14. Januar des Salzstbemeisters Moritz nachgel. F., Johanne Regine, alt 88 J. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Wittig Tochter, todtgeboren. — Den 17. des Maurergesellen Linne Ehefrau, alt 53 J. 3 W. Auszehrung.

Domkirche: Den 9. Januar des Handarbeiters Pforte S., Carl Wilhelm, alt 8 M. 3 W. 6 F. Krämpfe. —



Den 13. des Königl. Steueraufsehers Daligsch Ehefrau, alt 42 Jahr, Lungenschlag. — Den 15. des Strumpfwirkergefellens Sagemann L., Johanne Dorothee Louisse, alt 1 J. 11 M. 3 W. Lungenschwindsucht. **Glauch:** Den 30. Decbr. des gewesenen Soldaten Wernicke Wittwe, alt 82 J. 2 M. 6 Z. Entkräftung. — Des Schiffers Fröhlich Sohn, Johann Christian, alt 2 J. 9 M. 5 Z. Auszehrung. — Den 11. Januar 1830 des Superintendenten u. Professors Dr. Frigische Ehefrau, alt 54 J. 1 W. 6 Z. Lungentzündung. — Den 15. der Handarbeiter Ihme, alt 54 J. Brustkrankheit.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

### Bekanntmachungen.

In diesen Tagen ist von uns eine Dienstmagd wegen bewiesener Fahrlässigkeit bey Aufbewahrung glühender Vorkasse mit 2 Thlr. an Gelde bestraft worden, was hiermit, andern zur Warnung, öffentlich bekannt gemacht wird. Halle, den 19. Januar 1830.

Der Magistrat.

**Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.**

Daß ich mich bis den 3ten Februar hier noch aufhalte, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Mein Logis ist in den Kleinschmieden.

Halle, den 21. Januar 1830.

**C. J. Schuffenhauer, prakt. Zahnarzt.**

Auf feines Postpapier lithographirte Rechnungen verschiedener Größe sind zu haben und werden besonders bey Parthien zu sehr billigen Preisen verkauft.

Papierhandlung von W. Gesse.

Den 25. Januar ist Gelegenheit nach Braunschweig und den 28. d. M. nach Berlin zu fahren; ich werde die billigsten Preise stellen.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.



**Rittergutsverpachtung.**

Die der Gesamtstadt Halle zugehörigen Rittergüter Weesen und Ammendorf, welche eine halbe Meile von Halle dicht an der Elster und ganz nahe an der von Halle nach Merseburg führenden Chaussee belegen sind, für welche der bisherige Pächter ein jährliches Pachtgeld von 3300 Thlr. neben Bestellung einer zinslosen Caution von 4000 Thlr. Courant gegeben hat, und zu welchen 24 Hufen 19 Morgen Feld, 4 Hufen 13 Morgen Wiesen in der Aue, bedeutende Gärten, Gräseren, Dienste, Naturalgefälle und eine sehr ausgedehnte Schäferey gehören, sollen mit der dabey befindlichen Brauerey, Jagdgerechtigkeit und Fischerey in der Elster und im stillen Wasser, vom 2ten Junius 1830 ab auf entweder 6 oder 12 Jahre nach Befinden der Umstände an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben hierzu vor unserm Stadtsyndicus, dem Herrn Justizcommissarius Wilke, einen Termin auf den 23sten Februar k. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause anberaunt, und laden Pachtliebhaber mit dem Bemerken zu demselben ein, daß die Licitanten sich bereit zu halten haben, wegen der zu behaltenden Meistgebote eine Caution von mindestens 2000 Thalern in baarem Gelde oder preussischen Staatspapieren sofort bey unserer Kammereykasse zu deponiren.

Die Bedingungen und der Nutzungs-Anschlag der Güter können vom 1sten Februar an in unserer Registratur täglich in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Halle, den 29. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

In der Rathhausgasse Nr. 231 sind zwey noch brauchbare Schraubestöcke billig zu verkaufen.

Halle, den 18. Januar 1830.

Ein Lehrling von guter Erziehung kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten beym Zinngießer Rosch in der großen Klausstraße.



E. Schreiber und Comp. in Wettin a. S. empfehlen sich mit ächten fine Old Mild, f. Siegeltabak, Portocarero und Louisiana von Friedr. Justus in Hamburg, vorzüglich guten geschnittenen Maryland, feinsten Lüneburger Flachs in Packen von circa 2½ Pfund schwer, feinsten spanischer und venetianischer, so wie auch chemischer und gewöhnlicher Seife, hellbrennenden Lichter, englischer Wische in Schachteln, feinsten franz. Jagdpulver, Patentschrot und allen Arten von Zündhütchen; ferner mit allen Colonial-, Material-, Wachs- und Conditoreywaaren, so wie verschiedenen Delikatessen in bester Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen.

Gorhaer Cervelatwürste und westphälische Schinken von anerkannter Güte empfing ich wieder ganz frisch und schön, und empfehle solche zu billigen Preisen.

Ferdinand Schmidt.

Ich suche einen jungen Mann, der die Fähigkeiten besitzt, die Handlung zu erlernen, jedoch von nicht ganz unbemittelten Eltern.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Von den so schnell vergriffenen Strickmustern ist wieder eine neue Sendung angekommen und kann selbige zu auffallend billigem Preise empfehlen die Galanteriewaaren-Handlung von W. G. Ritter, im Eckgewölbe neben dem Königl. Postamte.

Handlungs = Anzeige.

Wir empfehlen einem verehrungswürdigen Publikum unser von der gegenwärtigen Leipziger Messe ganz modern und völlig assortirtes Waarenlager, bestehend in ganz feinen dunkeln Kattunen, schwarzen und couleurten Seidenzeugen, französischen und englischen Merinos in den geschmackvollsten Farben, Umschlagetücher in allen Größen und Preisen und viele andere dergleichen Waaren, die zu ganz billigen Preisen offeriren

Gebrüder Holzman n.

Rannische Straße in den drey Schwänen.  
Halle, den 19. Januar 1830.



**F. Uelzener** Glachs empfangen und verkaufen  
billig  
**Prasser und Comp.**  
Große Klausstraße Nr. 873.

**Berliner Livoli-Knaster**,  
das Pfund  $7\frac{1}{2}$  Sgr., empfiehlt als preiswürdig  
**C. G. A. Kunde** am Markt.

Ein guter Schreibsecretair und ein zweysitziges Sopha  
ist billig zu verkaufen in der großen Ulrichsstraße Nr. 24.

Fenstervorsetzer in allen Ceuleuren mahlt der Maler  
**Würgs**, wohnhaft große Klausstraße über der Einfahrt  
zum Gasthof zur Stadt Zürich bey **Hrn. Lobenstein**.

Zinnerne Wärmflaschen mit und ohne Stützen emp-  
fiehlt in großer Auswahl sehr billig, auch kauft altes  
Zinn zum höchsten Preis der Zinngießer **Kosch** in der  
großen Klausstraße.

Weisse Wachsstöcke das Pfund zu  $13\frac{3}{4}$  Sgr. und  
gelbe zu  $12\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt die Galanteriewaaren-Hand-  
lung von **W. G. Ritter**.

Eine Quantität reine Roggenkleye liegt billig zu  
verkaufen beym Bäckermeister **Schmidt**, Strohhof  
Kellnergasse Nr. 2106.

Eine eichne Pferdekrippe mit Eisen beschlagen ist zu  
verkaufen auf dem Strohhofe in der Kellnergasse Nr. 2107.

#### Obstverkauf.

Es sind noch bey mir gute Borsdorfer Aepfel zum  
Schmoren, so wie auch gute Tischäpfel von allen Sorten  
im Gewölbe auf dem Markte Nr. 739, dem Röhrkasten  
gegenüber, Schock- und Korbweise um ganz billige Preise  
zu haben. Halle, den 12. Januar 1830.

#### Obster Weikart.

Bey **Leischer** auf dem Neumarkt Nr. 1155 in  
der Fleischergasse sind gute Braunkohlensteine aus der  
Königlichen Schacht von Zscherben zu verkaufen. Auch  
werden größere und kleinere Bestellungen auf diese Braun-  
kohlensteine angenommen, und selbige in die Wohnungen  
gesendet.



Der Eigenthümer des auf dem alten Markte hieselbst sub Nr. 545 belegenen Hauses, zu den 3 Kronen genannt, nebst Seitengebäuden, großer Scheune, Stallsung auf 64 Pferde, 4 Schuppen, Getreideböden und großem Hofraum, beabsichtigt dasselbe aus freyer Hand zu verkaufen.

Es befinden sich darin 16 Stuben, 14 Kammern, 4 Küchen, ein großer Keller in mehreren Abtheilungen und ein Waschhaus; und wird bemerkt, daß das Vorderhaus ganz massiv ist, alle Gebäude in gutem baulichen Stande sind, und darauf die Gastgerechtigkeit haftet. Uebrigens eignet sich dies Gehöfte zu jedem großen Geschäft, vorzüglich zum Betriebe einer bedeutenden Detonomie.

Der Unterzeichnete, in dem zum Verkauf gestellten Hause wohnhaft, wird die nähern Bedingungen angeben.  
Halle, den 15. Januar 1830.

Der Kriminal-Actuar Nehmiz.

Auction. Künftige Mittwoch als den 27. Januar c. Vormittags 9 Uhr sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Kommoden, Tische, Stühle, einhürige Kleiderschränke, Bettstellen, eine Parthie Mäulerhandwerkzeug, 30 Flaschen guten Bischof und Cardinal, Weine und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen. Halle, den 19. Januar 1830.

Holland.

Wer ein altes, aber noch vollkommen gutes Fortepiano von gutem Ton billig zu verkaufen hat, melde sich gefälligst bey Herrn *C r o n e* im Residenz-Gebäude.

Ein Mädchen von guter Erziehung wünscht auf Ostern als Ladenmädchen oder sonst bey einer guten Familie ein Unterkommen zu finden; das Nähere ist zu erfragen auf dem alten Markt Nr. 545 zwey Treppen hoch.



Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann **Fertt** in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bey **Troitsch** auf dem alten Markt.

Ein in sehr gutem Stande sich befindender halbverdeckter Stuhlwagen steht zu verkaufen in der Ruhgasse sub Nr. 450 bey

Brüger.

Ein zweyspänniger, moderner Schlitten nebst einem Familienschlitten steht zu verkaufen in Nr. 434 am großen Berlin beym Schmiedemeister **Gehre**.

In Nr. 428 am großen Berlin ist gutes Kleeheu Mandel- und Bundweise nebst einer neuen Chaise und einem Stuhlwagenkasten zu verkaufen.

In der Fleischergasse Nr. 147 ist die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Feuerungsgefaß und Mitgebrauch des Waschhauses, an eine stille Familie zu vermietthen.

Einige Familientogis sind von Osiern an zu vermietthen bey **Wiederer**, Leipziger Straße Nr. 321.

Zwey Stuben mit Kammern und Küche sind zu vermietthen beym Bäckermeister **Beyer** Nr. 1358 dem **Rosenthal** gegenüber.



Zu Ostern steht eine Stube, welche tapezirt wird, nebst Kammer und Zubehör, an eine stille kinderlose Familie kleine Berlin Nr. 414 zu vermietthen.

In Nr. 552 auf dem alten Markt ist die Wohnung, welche Herr Günther im Besitz hat, bestehend aus drey Stuben und Zubehör, auf Ostern zu vermietthen.

Auf dem alten Markt Nr. 576 sind mehrere aus-tapezirte Stuben und Kammern mit Meubles an einzelne Herren zu vermietthen.

In meinem Hause, alter Markt Nr. 629, ist der linke Flügel parterre, bestehend aus 3 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschkau-fes und anderm Zubehör, auf künftige Ostern an eine stille Familie zu vermietthen. Auch können Meubles dazu abgelaßen werden.

Verwittwete Justizcommissarius G ü h n e.

Von Ostern ab sind in meinem Hause in der Etage 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschkau-fes, Bodenraum u. s. w., zusammen oder auch ge-theilt an 2 Familien zu vermietthen.

Kaufmann S c h m i d t am Moritzthor Nr. 2018.

Sogleich oder von Ostern an ist eine Stube nebst Kammer und Feuerungsgefaß zu vermietthen beym

Schuhmacher P a b s t. Schmeerstraße Nr. 702.

Eine Wohnung vorn heraus, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern und übrigem Zubehör, ist zu vermietthen in Nr. 643 auf dem Freudenplan. Wittwe S c h ö n l e b e n.

Auf dem Bechershof in Nr. 729 sind Stuben und Kammern an ledige Herren mit Meubles zu vermietthen.

Augustin.

Zwey einzelne Stuben mit Kammern sind an ein Paar stille einzelne Personen zu vermietthen auf dem Trödel Nr. 797.

In dem Wende schen Hause vor dem Klausthore ist ein Logis von einer Stube, Kammer und Küche von jetzt an zu vermietthen.



In der großen Ulrichsstraße Nr. 29 sind zwey große Stuben nebst Kammer, Küche und Holzstall, einzeln oder zusammen, kommende Ostern zu vermietthen.

In der Fleischergasse Nr. 148 ist zu Ostern die untere Etage zu vermietthen, bestehend aus drey Stuben, zwey Kammern, Boden und Bodenkammer, Küche, Speisekammer, Kellerraum und Mitgebrauch des Waschhauses. Auf Verlangen kann die dritte Stube von der Wohnung getrennt werden. **Eduard Anton.**

Im Hause Nr. 546 am alten Markte, früher dem Pfefferküchler Schmidt gehörig, sind noch zwey kleine Logis zu vermietthen. Man melde sich deshalb bey Herrn Donath, der darin wohnt.

Meine Materialhandlung, Schmeerstraße Nr. 483, mit Zubehör, Stuben u. s. w., soll von Ostern dieses Jahres verpachtet werden. Auch wäre ich nicht abgeneigt, das Haus zu verkaufen. **Kaufmann May.**

Eine helle, freundliche Stube nebst Stubenkammer vorn heraus ist an ledige Herren zu vermietthen in der Mühlgasse Nr. 1041 der chirurgischen Klinik gegenüber.

Eine sehr freundliche Oberstube vorn heraus mit geräumiger Kammer ist auf Ostern dieses Jahres in Nr. 1626 Leipziger Straße an eine einzelne Person zu vermietthen.

#### Logisvermietung.

In Nr. 2117 auf dem Strohhofe auf der Spitze sind auf künftige Ostern zwey Stuben und drey Kammern zu vermietthen. Halle, den 22. Januar 1830.

**J. E. Wolff.**

In Nr. 1222 am Kirchthore ist eine sehr freundliche Sommerwohnung, bestehend aus 2 tapezirten Stuben, Kammer und Küche, zu vermietthen.

**A. Madicke.**

In Nr. 115 am Schulberge ist ein Keller, worin seit vielen Jahren Handelsgeschäfte betrieben worden sind, zu vermietthen.



Die Kuhnert'sche Schenk- und Speisewirthschaft in der Leipziger Straße Nr. 282 macht hiermit ergebenst bekannt, daß von jetzt an alle Tage Mittags und Abends warm gespeist wird, für ausgesuchte, schmackhafte Speisen und gute Getränke jeder Art wird bestens gesorgt werden; man bittet um recht zahlreichen Zuspruch.

Sonnabend den 23. Januar giebt es zum Abendessen Carbonade mit Bratkartoffeln, auch Kalbsnierenbraten mit Salat bey **Weise im Apollgarten.**

Kommenden Sonntag, als den 24. Januar, ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, und Donnerstag den 28. Januar ist Wurstfest, wozu ich ergebenst einlade. **Gastwirth Weber in Diemitz.**

Sonntag den 24. Januar ist bey mir Pfannkuchenfest, Abends Musik und Tanzvergnügen. **Wilhelm Koch auf der Lucke.**

Künftigen Sonntag, als den 24. Januar, ist Pfannkuchenfest im Gasthof zur Stadt Colla vorm Schieferthor.

Sonntag den 24. Januar ist Pfannkuchenfest, von 4 bis 10 Uhr Tanz bey **Weise im Apollgarten.**

Donnerstag den 28. Januar wird im Winter'schen Gasthofs zu Reideburg ein Wurstfest gehalten, wozu ganz ergebenst einladet **J. G. Kühne.**

Zu Kindtaufen, Ball, und andern ähnlichen Fahren empfehle ich einen neuen, sehr bequemen Scheibenwagen zu billigem Preise.

Auch sind noch gute Braunkohlensteine zu haben bey der verwittw. Ziegeldeckermeister **Pösch,** große Steinstraße Nr. 168.

Es ist mir am 9ten d. M. ein Pinscherhund mit braunem Kopf und weißer Brust, welcher auf den Namen Boxer hört, abhanden gekommen; er trug ein schwarzes ledernes Halsband, gezeichnet **W. Koch 1386.** Derjenige, welcher mir zu dessen Besitz wieder verhilft, erhält **1 Thlr.** zur Belohnung.

**Wilhelm Koch auf der Lucke.**